

**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge  
**Herausgeber:** Bioforum Schweiz  
**Band:** 25 (1970)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Die Strahlenwirkung im Bereich des Lebendigen  
**Autor:** M.S.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-889976>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Strahlenwirkung im Bereich des Lebendigen

In der letzten Nummer von «Kultur und Politik» wurde zum ersten Mal das Thema «Erdstrahlen» behandelt. Daß Strahlen im Bereich des Lebendigen eine große Rolle spielen, ahnten bereits unsere Vorfahren. Die technisch hoch entwickelten Meßmethoden der Gegenwart bestätigen diese Vermutungen. Alles Lebendige, soweit es gesund und leistungsfähig ist, besitzt auch eine bewundernswerte Anpassungsfähigkeit gegenüber negativen Strahlungseinflüssen. Dieser Anpassungsfähigkeit sind aber Grenzen gesetzt.

Wir sind heute durch manche Errungenschaften der Technik von ihrer positiven Seite so geblendet, daß wir an die negative gar nicht denken. Das Tier, das im Stall angekettet ist, ist seiner Umgebung ausgeliefert. Freilebende Tiere kennen sehr wohl die ihnen zuträglichen Strahlenbereiche. Sie wissen sie auch zu finden.

Der Laie kennt Begriffe wie elektromagnetische Wechselfelder, Ionen, Protonenresonanz usw. nur von der Technik her. Daß diese Begriffe auch im Bereich des Lebendigen eine wichtige Rolle spielen, ist ihm neu.

Die Körperzelle befriedigt ihren Energiebedarf zum Großteil durch Sauerstoffaufnahme und gleichzeitiger Elektronenabgabe. Dazu ist sie aber nur imstande, wenn der Körper ein völlig intaktes Fermentsystem besitzt. Der Fachmann weiß, daß sich Fermente, biologische Wirkstoffe, im Bereich eines Magnetfeldes anders verhalten als sonst.

Zu den Magnetfeldeinwirkungen, denen ein Lebewesen ausgesetzt ist, gehört das Erdmagnetfeld und die technischen und elektrischen Einrichtungen der unmittelbaren Umgebung. Zur Zeit ist die Forschung damit beschäftigt, mit welcher Dosis von Magnetfeldeinwirkungen ein Lebewesen fertig wird und von welchem Ausmaß an sie schaden.

Es lohnt sich sehr wohl, vor Errichtung eines Wohnhauses oder eines Stallgebäudes den Baugrund fachmännisch untersuchen zu lassen, um daraus die nötigen Lehren zu ziehen. M. St.